

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>		<b>emk</b>	<b>Nr. 23190611104</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Schlüter, Manfred</b>		ID: 1723190611104	
Zuname Vorname		Bewertung	
<b>Schlüter, Manfred</b>		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Der kleine Herr Jemine</b>			
Titel			
Reihe			
<b>978-3-99028-682-1</b>	<b>32</b>	<b>18,00</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Bibliothek der Provinz</b>	<b>Weitra</b>	<b>2017</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b>	Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		fantastisch / märchenhaft /	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 11.06.2019	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Was braucht man zum Glücklichein? Der kleine Herr Jemine probiert es aus, indem er immer mehr Dinge auf seinen kleinen Planeten stellt, bis er am Ende weder Blumen, noch Berge, Bäume oder Himmel sehen kann und ihm auch die Geschichten verloren zu gehen scheinen... ein nachdenkliches, poetisches Bilderbuch über Sinn und Sein menschlichen Lebens.

**Beurteilungstext**  
 Eine Geschichte vom Glücklichein. Für kleine und große Menschen..., so beschreibt der Autor sein jüngstes Bilderbuch, das nun nach der poetischen Schöpfungsgeschichte AM ANFANG erschien und wie diese eine Art Parabel darstellt vom Sinn und Sein menschlichen Lebens. Was macht glücklich? fragt sich der kleine Herr Jemine, der irgendwo im weiten Weltenraum auf einem winzigen Planeten lebt. Und der Leser\*in mag er wie ein Bruder des kleinen Prinzen erscheinen - aber der kleine Herr Jemine scheint damit, das es auf seinem Planeten nur Blumen und Bäume und Berge gibt und darüber einen großen Himmel, nicht ganz zufrieden zu sein. Irgendetwas fehlt ihm noch zum Glücklichein. Aber was? So baut sich Jemine erstmal ein Haus, und dann noch ein Bett darin und einen Tisch, Stuhl und Schrank. Das alles macht ihn jedesmal einen momentlang glücklich, aber dann wird er wieder unruhig und fragt sich erneut, was ihm noch zum Glücklichein fehle? Vielleicht ein Auto, um sich fortzubewegen statt immer nur zu laufen? Aber auch das scheint nicht zu reichen. Also baut der kleine Herr Jemine weiter: Strassen, Garagen, Tankstellen, Brücken, große und kleine Paläste, Flugzeuge und Landebahnen. Am Ende ist der kleine Planet so vollgestopft, dass keine Blumen und Bäume und Berge mehr zu sehen sind. Jemine erschrickt und denkt lange und verzweifelt nach. Und dann baut er alle seine tollen Erfindungen wieder auseinander bis nur noch das kleine Haus, Bett, Tisch, Schrank und Stuhl übrig sind. Er stellt fest, dass ihm das vollkommen genügt und er nun wieder Geschichten erzählen kann von und für Blumen und Bäume und Berge... und vom Glücklichein.  
 Der knappe poetische Text steht als Textblock jeweils auf einer farbigen Doppelseite, die zarten Aquarelltöne der Bilder korrespondieren mit dem Himmelsraum, in dessen Rundung die Fragen gestellt werden. Immer wieder taucht das Runde auch in den Bildern selbst auf, vermittelt die Vorstellung der kleinen Erdkugel, die im riesigen Weltall schwebt. Manfred Schlüter ist wieder ein sehr poetisches, philosophisches Bilderbuch zu Grundfragen menschlichen Seins gelungen, ein Buch, das Kindern und Erwachsenen gleichermaßen gewidmet ist.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>	Landesstelle	Ausschuss	mesp. Nr. <b>23190430202</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Fehring, Isolde;</b>		Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel	
Zuname		Vorname	
<b>Spreitzer, Daniel</b>	Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Der kleine Tollpatsch Bummbumm</b>			
Titel			
Reihe			
<b>978-3-99028-775-0</b>	<b>44</b>	<b>20,00</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Bibliothek der Provinz</b>	<b>Weitra</b>	<b>2018</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>	<b>Bilderbuch</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: .....			
Verlag Datum .....			

 ID: 1823190430202  
 Bewertung  
 **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

 Einsatzmöglichkeiten  
 **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**  
 Zielgruppe  
 0-3  12-13  
 4-5  14-15  
 6-7  16-17  
 8-9  ab 18  
 10-11

 Schlagwörter  
**Außenseiter / Freundschaft**  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Inhaltsangabe**  
 Bummbumm ist ein kleiner Tollpatsch. Wie kann er mit seinen Freunden spielen, ohne sie dabei zu verletzen? Ein Buch, das sich aus ergotherapeutisch-fundierter Perspektive mit Kindern mit einer empfindlichen Reizverarbeitung beschäftigt.

**Beurteilungstext**  
 Einige Kinder können tiefensensible Reize, die über Faszien, Sehnen, Muskeln, Gelenke und innere Organe wahrgenommen werden, nicht so verarbeiten wie andere Kinder. Dies führt dazu, dass sie anderen Kindern beim liebevollen und freudigen Spielen weh tun, ihnen Dinge herunterfallen und kaputt gehen, ohne dass es deren Absicht ist. Richtige Tollpatsche!  
 Bummbumm, der kleine Bär, stellt so ein Kind dar. Er freut sich schon auf den Kindergarten, um dort Freunde kennenzulernen. Doch eins kommt zum anderen. Am Ende des Tages ist Bummbumm verzweifelt und versteht nicht, warum keiner mit ihm spielen möchte. Heidi Hummel findet den verweinten Bummbumm im Wald und diagnostiziert sein Verhalten auf kindlich spielerische Art und Weise. Jedoch nimmt sie seine Besonderheiten an und gibt ihm nun wertvolle Tipps, wie er mit den anderen Kindern spielen kann und sie Freunde werden. Gemeinsam hüpfen die neuen Freunde auf einem Moostrampolin, Bummbumm zieht die anderen Tierkinder in einem Leiterwagen um die große Eiche und sie bauen gemeinsam ein Indianerzelt, bei dem Bummbumm die größten und schwersten Äste tragen darf.  
 Die Ergotherapeutin Isolde Fehring hat in ihrer beruflichen Karriere viele solcher Kinder wie Bummbumm begleitet. Dieses Buch schrieb sie gemeinsam mit Klaus Ebenhöf für all diese Kinder, aber auch für ihre Freunde, Eltern und Pädagog\*innen.  
 Den Autor\*innen gelingt die Übertragung der Thematik auf die Tierwelt wunderbar. Die Tiere dienen als Objekte, um die Thematik ein Stückweit von der menschlichen Gestalt abzulenken. Im Gegenzug bekommen die Tiere jedoch menschliche Züge, wie die Sprache und ihr Verhalten. Das Buch bietet vielfältige Möglichkeiten, um gemeinsam mit Kindern über die Verhaltensweisen der Tiere zu reflektieren und kommunizieren.  
 Der Einschlag des Buches ist durch einen Bärenkopf auf türkisen Hintergrund erkennbar. Die Rückseite des Buches zeigt passend den Hinterkopf des Bärs. Das quadratische Format des Buches ist handlich und in einer entsprechenden Größe für Kinderhände. Die Illustrationen von Daniel Spreitzer stellen die Emotionen der Tiere übertrieben dar, was diese jedoch in den Vordergrund rückt. Der kolorierte einfache Zeichenstil ist für Kinder leicht zu erkennen. Der Text ist in serifenloser Druckschrift in die Bilder eingefügt. An einigen Stellen bedient sich der Illustrator auch dem Comiczeichensstil, indem er verschiedene Handlungsabfolgen auf einer Doppelseite darstellt. Insgesamt ein ansprechend illustriertes Buch, das viel inhaltliches Potenzial auf der pädagogischen Ebene verspricht. Sehr zu empfehlen!

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ar.....	Nr. <b>23190512106</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Kohlhofer, Julia</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 1823190512106		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>Es ist schön, ein Flamingo zu sein</b> Titel .....			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe .....			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>978-3-99028-807-8</b> ISBN		<b>74</b> Seitenzahl	<b>10,00</b> Preis (EURO)		
<b>Bibliothek der Provinz</b> Verlag		<b>Weitra</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....			Schlagwörter <b>Krankheit / Jugend /</b> .....		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein .....			Zentraldatei: .....		
Verlag Datum .....			.....		

**Inhaltsangabe**  
 Flamingos sind schöne und schlanke Tiere. Doch was passiert, wenn man zu schlank wird? Dann ist man nicht mehr schön, sondern krank. Wie sich die Autorin aus ihrer Magersucht befreit hat, schildert sie in diesem Buch.

**Beurteilungstext**  
 Wie schnell denkt man, dass man von einer Essstörung wie Magersucht bestimmt nicht betroffen sein kann. Es ist doch ganz leicht: Wenn man zu wenig wiegt, muss man essen. Doch so einfach sind die Zusammenhänge der Krankheit Anorexia nervosa nicht darzustellen. Das zeigt auch der vorliegende Erfahrungsbericht von Julia Kohlhofer. Sie schildert anschaulich und sehr detailliert, wie sie in diese Krankheit „hineingerutscht“ ist, drei Jahre damit gelebt und schließlich auch überwunden hat, obwohl sie zwischenzeitlich nur 36 Kilo gewogen und immer wieder an Darmverschlüssen gelitten hat. Die Ich-Perspektive zeigt die Verwobenheit der Erzählerin mit der Autorin und erzeugt so einen hohen Grad von Authentizität. Immer wieder beschreibt sie, wie sie unterbewusst wenig gegessen und in Folge davon auch ihre Familie und ihre Freunde belogen hat. Dennoch fehlt es dem Buch an literarischer Qualität. Das Buch scheint mehr eine Besiegelung der eigenen Entscheidung, die Krankheit besiegt zu haben zu sein, da dies immer wieder von der Autorin betont und wiederholt wird. Dabei beschreibt sie aber vorrangig äußere Umstände mit Fakten und Zahlen und führt eher oberflächlich in die Gedankenstrukturen der Hauptfigur ein. Für eine genauere Analyse scheint sie zu wenig distanziert zu sein. So kann das Buch als Bericht einer Betroffenen für Betroffene durchaus interessant und gewinnbringend sein, bringt aber darüber hinaus keine sprachlichen Bilder oder differenzierte Perspektiven ein, die das Buch insgesamt noch runder hätten erscheinen lassen. Das Buch ist daher eingeschränkt empfehlenswert als authentisches Werk im Rahmen der problemorientierten Literatur für Jugendliche, um einen wirklichen Verlauf so eines Krankheitsbildes nachvollziehen zu können.

Alexandra Ritter

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>sd</b> Kürzel	Nr. <b>23190607104</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Linschinger, Maria</b> Zuname Vorname			ID: 1823190607104	
<b>Farhang, Solmaz</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Herr Pomeranz lernt lachen</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-99028-752-1</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)		
<b>Bibliothek der Provinz</b> Verlag	<b>Weitra</b> Ort	<b>2018</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft /</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>07.06.2019</b>	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Lachen muss man doch nicht lernen, werden manche Kinder denken, wenn sie den Titel dieser Erzählung hören. Aber Herr Pomeranz muss es lernen. Sein Leben ist so gleichförmig, sein Wesen so unauffällig mittelmäßig - da hat das Unerwartete, das Ulkige, das uns zum Lachen bringt, keinen Platz.

**Beurteilungstext**  
 Den Protagonisten dieser märchenhaften Geschichte, Ernst Pomeranz, zeichnet aus, dass ihn nichts auszeichnet. Weder ist er groß, noch klein, weder dünn, noch dick. Er "hatte keine besonderen Eigenschaften, nicht einmal eine Glatze. Wer ihn sah, vergaß ihn gleich wieder." Sein Chef war zufrieden über die Korrektheit und Gewissenhaftigkeit seines Angestellten, der täglich in der Vormittagspause einen Vormittagsapfel und in der Kaffeepause eine Nachmittagsbirne aß. Bedrückend? Als Leser\*in erfährt man nicht, ob es ihn selbst bedrückt, aber bereits auf der ersten Seite zeigt sich ebenfalls, dass Herr Pomeranz nie lacht.  
 Die Geschichte beginnt an einem Morgen, der sich der Gewohnheit entzieht, denn als Herr Pomeranz aus seinem Haus tritt, sieht er ein kleines Mädchen auf seinem Dach sitzen. Sie wackelt mit den Beinen, an den Füßen trägt sie rote, übergroße Stöckelschuhe. Was nun? Herr Pomeranz hatte mit Kindern "nichts zu tun gehabt, seit er selber keines mehr war. Und er erinnerte sich auch nicht mehr daran, wie es damals gewesen war, als er noch nicht mittelgroß und mittelalt war [...]." An diesem Morgen fährt Herr Pomeranz nicht mit dem Bus zur Arbeit. Stattdessen sitzt er mit dem fremden Mädchen auf den Stufen vor seinem Haus. Sie isst seinen Vormittagsapfel, er seine Nachmittagsbirne. Doch das Mädchen spricht nicht. Sie lächelt, sie summt Melodien. Was sollte er also tun? Herausfinden, wo sie herkam und sie zurückbringen. Nicht einfach, wenn sie nicht sprach. Also erzählt er: von sich, von seiner Vergangenheit. Er ruft seinen Chef an und nimmt Urlaub. Er isst mit dem Mädchen, sie gehen spazieren. So zweckfrei, aber Herr Pomeranz fühlt sich wohl.  
 Aber richtig war es doch nicht, sie als seine Tochter bei sich leben zu lassen? Also doch zur Polizei!? Kurz bevor sie dort ankommen, verschwindet das Mädchen beim Überqueren eines Zebrastreifens auf einmal. Herr Pomeranz ist verwirrt. Was tun? Da heben sich seine Mundwinkel: er würde ein Gartenfest ausrichten - bestimmt würde das Mädchen dann wieder auftauchen! Er lädt den Eismann, die Gemüsefrau, die Nachbarn und viele andere ein, aber ein Stuhl bleibt reserviert für das zauberhafte Kind. Und spät am Abend - es ist dunkel, die Gäste schläfrig - entdeckt Ernst Pomeranz im Baum ein helles Kleid und rote Schuhe. Das Mädchen steht noch im Baum, als er nach diesem glücklichen Tag zu Bett geht.  
 Maria Linschinger erzählt ein Märchen, das seine Leser\*in mit vielen offenen Fragen zurücklässt, z.B. danach, woher das Mädchen kommt, ob sie bleibt, wie das Ende gedeutet werden kann. Gerade damit ist es auch eine Geschichte, die nachhallt und noch lange beschäftigt. Dabei werden auf bekannte Motive zurückgegriffen, allen voran das des fremden Kindes, das in das monotone Leben einer Figur Überraschung bringt. So kann man sich bei dem Protagonisten durchaus an den braven und angepassten Herrn Taschenbier (Eine Woche voller Samstage von Paul Maar) erinnern fühlen. Und wie da, ist es auch eine Geschichte über Vernunft und Unvernunft, Zweckmäßigkeit und Müßiggang. Ebenfalls die übergroßen roten Schuhe lassen an Figuren wie Pippi Langstrumpf oder Dorothy (Der Zauberer von Oz) denken.  
 Die Bilder Solmaz Farhanas entfalten eine eigene Kraft: sie zeigen Gegenstände und Personen stets nur ausschnitthaft. Gesichter werden

**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Die Bilder von Susanne Farhang enthalten eine eigene Poetik: sie zeigen Gegenstände und Personen stets nur aus bestimmten Blickwinkeln, nie vollständig gezeigt, von Herrn Pomeranz und dem Mädchen nur die Münder, keine Augen. Dabei erhalten sie durch die leuchtenden und die Objekte verfremdenden Farben eine Farbigkeit, die an Pop-Art denken lässt. Für diese Bilder erhielt Farhang 2018 den Joseph Binder Award. Der Text und die Bilder lassen gemeinsam einen Raum entstehen, der die Spannweite zwischen Schlichtheit und Übertreibung, zwischen Angepasstheit und Überschwang aufspannt. Eine poetische Geschichte über Lebensfreude, nicht nur für Kinder.

[Susanne Drogi]

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>anfe</b> Kürzel	Nr. <b>23190420201</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Rothaug, Astrid</b> Zuname Vorname			ID: 1823190420201	
<b>Rothaug, Astrid</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Rasmus' Reise zum Mond</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-99028-777-4</b> ISBN		<b>48</b> Seitenzahl	<b>20,00</b> Preis (EURO)	
<b>Bibliothek der Provinz</b> Verlag		<b>Weitra</b> Ort	<b>2018</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Angst / Abenteuer / Tiere</b>	
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Alle Wölfe heulen den Vollmond an, nur der kleine Rasmus hat entsetzliche Angst vor dem fernen Himmelskörper.			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum .....	

**Beurteilungstext**

Endlich ist wieder Vollmond! Alle Wölfe machen sich bereit für das große Spektakel auf der Bergspitze, um den Mond anzuheulen. Nur der kleine Rasmus möchte, wie jedes Mal, am liebsten zuhause bleiben und sich verstecken: „Nichts fürchtet Rasmus auf der Welt so sehr wie den Vollmond am Himmelszelt.“ Als es soweit ist, stellt sich Rasmus schlafend und bleibt verschont. Vorerst. Denn schon im nächsten Moment kommt der Uhu Schuhu, das Mondtaxi, und nimmt ihn mit auf eine wunderbare Reise durch die Nacht, auf der Rasmus die Sternenkinder und den Mond höchstpersönlich trifft und lernt, seine Angst zu überwinden.

Überraschend frisch führt Astrid Rothaug, Autorin und Illustratorin zugleich, ihre Leser\*innen in Reimen durch die Geschichte. Die leicht verständlichen Paar- und Binnenreime laden dabei ein, mitzusprechen und selbst in die Geschehnisse einzutauchen. Mit Humor, der auch die erwachsenen (Vor-)Leser\*innen schmunzeln lässt, entwickelt sich so aus dem typischen Motiv der Reise zum Mond und durch die Nacht eine sprachlich ansprechende und abwechslungsreiche Erzählung, die sich vor allem in den Abendstunden zum Vorlesen eignet und deren Konflikt auf gleichzeitig überraschende und doch unspektakuläre Weise gelöst wird: Rasmus und der Mond reichen sich die Hand. Besonders hervorzuheben sind dabei auch die Aquarellillustrationen, welche das Mystische und Unheimliche der Nacht unterstreichen. Mal doppelseitig und ganz nah, dann wieder in einzelnen Elementen um den Text angeordnet. Mal in den lebendigen Farben des Tages und des Feierns und dann wieder in den düsteren Tönen der Nacht. So wird die Handlung auch auf der Bildebene stark dargestellt, die Gefühle der jeweiligen Situation angemessen ausgedrückt. Immer wieder ergänzen dabei graphische Linien die Aquarelle, fügen Details hinzu. Interessant ist auch der Wechsel der Hintergrundfarbe von Weiß zu Schwarz zu Weiß, wenn Rasmus vom Tag in die Nacht und weiter zu den Sternenkindern wandert. Die einzelnen Figuren wirken hier ausgeschnitten und auf den Hintergrund gesetzt, sodass der Eindruck einer Collage entsteht, die zum Entdecken einlädt.

So entsteht aus der harmonischen Mischung zwischen Reim und eindringlichen Illustrationen ein spannendes und trotzdem berührend träumerisches Bilderbuch: die erste Veröffentlichung der Autorin. Sehr empfehlenswert!